

Sarah träumt nur vom Selfie

Das Publikum war der Star der magischen Hypnoseshow der „Unfassbaren“

la Weidenau. Zauberstab raus, Hokus-pokus, Fidibus, schon springt das weiße Kaninchen aus dem Zylinder. Das war gestern. Heute verschwindet ein Smartphone in einem knallroten Luftballon, und drei weiße Seile „erzählen“ die poetische Geschichte mit dem moralischen Ende: „Drei gleichlange Freunde gibt es nicht.“ Ganz unspektakulär und dennoch verblüffend.

„Die Unfassbaren“ waren am Samstagabend zum zweiten Mal mit ihrer magischen Hypnoseshow in der Bismarckhalle zu Gast. Das ist das Besondere an diesen zwei Stunden Unterhaltung pur: kein Glamour und Glitter, sondern das Publikum ist der Star des Abends. Ben David, der Zauberer, und Christo (Germann), der Hypnotiseur, verzaubern, beide auf ihre Art, das überwiegend jugendliche Publikum und beziehen es immer wieder ein, auf der Bühne und im Saal.

Die beiden brechen die Regeln der Physik und der Mathematik. Beim magischen Quadrat kommt man aus dem Staunen nicht heraus. Die Zahl 35, von der Publikums-Assistentin vorgegeben, muss erreicht werden. Ben David steht mit dem Rücken zur großen Tafel mit den Quadraten. In die mit Buchstaben gekennzeichneten Kästchen werden Zahlen eingegeben. Ben David verteilt sie, und am Ende kommt immer wieder die 35 heraus, gleich ob man diagonal, quer und senkrecht rechnet, ob man die Eckpunkte addiert oder die goldene Mitte nimmt.

Der gebürtige Heilbronner, Typ Strahlemann auf der Bühne und im Foyer, wo er sich nach der Vorstellung mit den Besuchern unterhält, begann nach dem Abitur als Animateur, Entertainer und Zauberkünstler. War Radio-Moderator und



Zauberkoffer auf: „Die Unfassbaren“, Ben David (r.) und der Hypnosekünstler Christo, waren am Samstag mit ihrer magischen Hypnoseshow zu Gast in der Bismarckhalle.

Foto: la

setzte sich in der RTL-II-Sendung „Next, Please“ mit seiner Zauberei gegen die Konkurrenten durch. Im ersten Teil des Programms mischt er geschickt Zauberticks mit kleinen Geschichten, entführt charmant in die Welt der Fantasie und Illusion.

Christo (ebenfalls Jahrgang 1993), der Kirchenmusik studiert hat, ist einer der jüngsten Hypnosekünstler Deutschlands. Die Angst, sich auf der Bühne in Hypnose zu blamieren, nimmt er jedem Medium gleich zu Beginn. „Ihr könnt euch ruhig darauf einlassen, hier passiert nichts Peinliches.“ Und so konzentrieren sich die zwölf Probanden auf die Stimme, schließen die Augen und nicken ein. Im Hintergrund läuft meditative Musik. Sie fahren Auto im „Schlaf“, spielen Luft-

gitarre oder „träumen“ wie Sarah nur von einem: ein Selfie mit Ben und Christo zu machen.

Neben der Show gilt Christos Interesse der klinischen Hypnose mit Schwerpunkt auf der Stressreduktion und Leistungssteigerung (beim Lernen). Als Mitglied des Deutschen Verbands für Hypnose gibt er regelmäßig Seminare und Fortbildungen. Und so bekommt das Publikum zum guten Schluss noch einen kleinen Tipp der „Unfassbaren“ mit auf den Heimweg: Glaube an die Dinge, dann treten sie auch ein.

Und woran glauben Christo und Ben David? An ihr neues Programm, das sie vorbereiten und mit dem sie ruhig noch einmal nach Siegen kommen könnten.